

Arbeitskreis Kommunalwald der kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens

Niederschrift über die 26. Sitzung am 14.10.2015 in Hundisburg / Sachsen-Anhalt
(Gemeinsame Sitzung mit der AG Kommunalwald im Städte- und Gemeindebund
Sachsen-Anhalt)

Top 1 Begrüßung und Eröffnung

Der Vorsitzende Herr Göllner eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer sowie Herrn Ebeler vom NST und Herrn Baier vom Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt und bedankt sich im Namen der Teilnehmer aus Niedersachsen bei Herrn Baier und Herrn Selmikar für die Einladung nach Hundisburg.

TOP 2 Anträge zur Tagesordnung

Es liegen keine Anträge vor

TOP 3 Führung durch das Haus des Waldes Hundisburg

Herr Braumann führt uns durch das seit 2002 in großzügigen und imposanten Räumlichkeiten im Schloß Hundisburg untergebrachte Haus des Waldes. Das Gebäude steht im Eigentum der Stadt Haldensleben, die Betreuung und Finanzierung der Einrichtung wird über einen Förderverein sowie das Landeszentrum Wald sichergestellt. Etwa 15000 Besucher/Jahr werden von den 6 Mitarbeitern betreut. In der reich ausgestatteten Walderlebnisausstellung werden auf über 300m² Fläche alle Aspekte des Lebensraums Wald aus ökologischer, ökonomischer, soziokultureller und historischer Sicht angesprochen. Die in der Kulisse eines stilisierten Waldes eingebettete Ausstellung bietet für Besucher jeden Alters eine Fülle an Möglichkeiten sich mit dem Wald auseinanderzusetzen. An vielen Modellen werden Besucher aufgefordert selbst aktiv zu werden. Die 17 m hohe Biomashine Baum im Nordturm von Schloss Hundisburg bildet den imposanten Abschluss der Erlebnisausstellung. Hier kann man den physikalischen Aufbau eines Baums hautnah nachvollziehen.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die 25. Sitzung am 19. 03. 2015 in Hannover

Der Niederschrift wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5 Vergleich forstlicher Zertifizierungssysteme

BEin: Frau Dr. Erhardt, Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF Magdeburg

- Heute existieren für die Zertifizierung der Unternehmen entlang der Bereitstellungskette für den nachwachsenden Rohstoff Holz (Chain of Custody) verschiedene Zertifizierungssysteme mit unterschiedlichen Standards (z. B. FSC,

PEFC, DFSZ, KFP, KUQS, RAL).

- Aufgrund dieser Vielfalt und der Komplexität der einzelnen Standards, steigt die Verunsicherung bei den Akteuren entlang der Chain of Custody (z. B. Waldeigentümer, Forstbetriebe, Dienstleistungsunternehmen und Endverbraucher) sowie die Konkurrenz unter den einzelnen Zertifizierungssystemen hinsichtlich Preis, Leistungsumfang und Aufwand.
- Das Projekt »Vergleich forstlicher Zertifizierungssysteme« (FZ4CoC) zielte auf die Erarbeitung von Ansätzen zur Überwindung der dargestellten Problem- und Bedarfslagen ab.
- Auf Basis von Erhebungen bei und mit Beteiligten sowie einer zertifizierungssystemneutralen Aus- und Bewertung der Erkenntnisse wurden Handlungsempfehlungen bzw. -hilfen für die Akteure auf verschiedenen Entscheidungsebenen erarbeitet.
- Da der Fokus der vorliegenden Untersuchung nicht darin lag, forstliche bzw. forstfachliche Argumentationen bezüglich der Effekte oder des Nutzens der Zertifizierung zu führen, wurde auf eine dementsprechende Wertung verzichtet. Das Augenmerk wurde vielmehr darauf gerichtet, durch eine neutrale und nichtforstliche Betrachtung diejenigen Aspekte zu identifizieren und herauszuarbeiten, die einerseits Risiken für den Ausbau der forstlichen Zertifizierung darstellen und durch Veränderungsprozesse überwunden werden müssen. Andererseits wurden diejenigen Aspekte fokussiert, die im Rahmen geeigneter Maßnahmen Chancen für eine gemeinsame Zielerreichung bezüglich des Klimaschutzes im Sinne der Betriebe bieten.
- Die Ergebnisse sollten bewertungsneutrale Darstellungen zu den forstlichen Zertifizierungssystemen, Aussagen zu Aufwand-Nutzen-Relationen der Zertifizierung sowie Handlungsempfehlungen und -hilfen umfassen.
- Zur inhaltlichen Zielerreichung des Projektes wurden folgende Schritte für die Projektbearbeitung definiert:
 - Fragebogenaktionen zur Ermittlung eines Meinungsbilds für die in die im Untersuchungsbereich des Projektes liegenden Zertifikate in Sachsen-Anhalt sowie zur Erstüberprüfung der bereits im Vorfeld ermittelten Thesen,
 - Interviewbefragungen zertifizierter Betriebe in Sachsen-Anhalt sowie
 - Dokumentenvergleiche
 - ergänzende, allgemeine Befragungen von Systemträgern, Zertifizierungsstellen, Auditoren und weiteren Interessierten ohne Einschränkung auf Sachsen-Anhalt

Zusammenfassung und Wertung der Ergebnisse:

- Im Rahmen des Projektes konnten hemmende Faktoren zum Auf- und Ausbau der Zertifizierung und deren Ursachen ermittelt werden. Diese liegen im Wesentlichen in:
 - heterogenen Interessen und Erwartungen, die sowohl auf politischer und gesellschaftlicher als auch auf einzelbetrieblicher Ebene vorhanden sind,
 - „Unklarheiten“ in der internen und externen Kommunikation zu den Zielen und Wirkungen der Zertifizierung,
 - gegenüber der historischen Motivation (Ursprung) der Zertifizierungssysteme veränderten Rahmenbedingungen unter denen die Zertifizierung heute

stattfindet, d.h. den aktuellen und künftigen politischen Erfordernissen und gesellschaftlichen Ansprüchen an Waldentwicklung, -nutzung und -produkte, den im Rahmen der kontinuierlichen (Weiter-) Entwicklung der Systeme stetig gestiegenen Anforderungen auf nationaler Ebene, die sowohl über die im internationalen Maßstab gültigen Forderungen als auch über die Vorgaben des geforderten, allgemein gültigen „Rechtsrahmens“ auf nationaler Ebene hinausgehen.

- Mit den im Projekt erarbeiteten Handlungsempfehlungen und -hilfen wurden Vorschläge unterbreitet, die eine Verbesserung der dargestellten Gesamtsituation hervorbringen können. Diese Empfehlungen richten sich zum einen an Betriebe der Branche, für die eine Zertifizierung mit Nutzeffekten verbunden sein muss. Zum zweiten werden die Systemträger adressiert, die in ihrer Interaktion mit den zertifizierten oder zu zertifizierenden Betrieben und der Öffentlichkeit diese Nutzeffekte nachvollziehbar und zielgruppenorientiert, auch und gerade im Kontext des Klimaschutzes kommunizieren sollten. Den Systemträgern wird gleichzeitig empfohlen, sich im Dialog mit Ihren Stakeholdern bei der Ausgestaltung der Systembeschreibungen (Revisionen) stärker an den „neuen“ Rahmenbedingungen und gesellschaftlichen Anforderungen zu orientieren und die „Spiralwirkung“ der Anforderungen nach oben überdenken sowie bereits formulierte Kriterien in den Systembeschreibungen ggf. „neu justieren“.
- Darüber hinaus werden zum einen Maßnahmen empfohlen, die geeignet sind, innerhalb der Branche und in der Öffentlichkeit gegenüber den Endverbrauchern auf Alleinstellungsmerkmale und Vorteile der forstlichen Zertifizierungssysteme in einem komplexen Wirkungsgefüge anzusetzen und zum anderen zur Verbesserung der Wertigkeit und Wahrnehmung der Zertifikate im gesellschaftlichen Umfeld durch Bewertung der Nutzeffekte in allen adressierten Bereichen, d.h. hinsichtlich der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes beitragen. Da hierbei regional, überregional und international wirkende Kausalketten (z.B. Natur - Wald - Rohstoff - Wirtschaft - Gesellschaft - Klima - ...) zu berücksichtigen sind, sollten zur Vorbereitung dieser Maßnahmen im Anschluss an das Projektes gezielte wissenschaftliche (Vor-)Untersuchungen bezüglich der Zielerreichung geeigneter Prozesse und Verfahren angeschlossen werden.
- Allgemein konnte festgestellt werden, dass derzeit keine oder nur unvollständige Werkzeuge zur Ermittlung folgender Wirkungen der forstlichen Zertifizierung verfügbar sind:
 - ökonomische Auswirkungen der Zertifizierung auf betrieblicher Ebene (innerbetrieblich: Aufwände, Nutzeffekte, Einschränkungen, Verluste),
 - gesellschaftlich-soziale Auswirkungen der Zertifizierung auf regionaler Ebene (regional / überregional: Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Demografie, ...),
 - Wald(zustands-)bezogene Auswirkungen der Zertifizierung auf nationaler Ebene
 - ökologische und klimatische Auswirkungen der Zertifizierung auf globaler Ebene.

Der gesamte Bericht ist im Internet verfügbar unter

- www.holzlogistik.iff.fraunhofer.de/fz4coc.html

- www.mlu.sachsen-anhalt.de/themen/forst-jagd-fischerei

5.1 Waldbericht 2015 PEFC-Arbeitsgruppe Niedersachsen

Der Waldbericht liegt aktuell noch nicht vor. Herr Göllner dankt den Mitgliedern des AK für die schnelle und kurzfristige sowie umfangreiche Zuarbeit zur Zusammenfassung der Basisdaten des Kommunalwaldes in Niedersachsen für den Waldbericht. 12 Betriebe mit einer vertretenen Fläche von 17263 ha haben entsprechende Daten geliefert.

TOP 6 Ersatzmaßnahmen im Wald

BE: Herr Selmikat

Herr Selmikat berichtet von den Planungen für das Ganzjahres-Erlebnisgebiet Schierke.

Auszug aus: " natürlich Schierke – Machbarkeitsstudie / Terrainanalyse und Umweltgutachten"

- Schaffung von Abfahrtspisten (und Loipen) in einem Umfang von ca. 37,4 ha (Eingriffe / Überschüttung Oberboden zur sind planerisch noch im Detail zu fixieren)
- Rodung von Wald auf einer Fläche von ca. 42,7 ha bedeutet einen massiven Eingriff in den Boden und Wasserhaushalt (Erosion, Stoffkreisläufe, Grundwasserneubildung etc.)
- Neuversiegelung von Flächen: 3.400 m² durch Gebäude und ca. 1,8 ha im Bereich der sonstigen Infrastruktur und Wege/Plätze
- Sämtliche Maßnahmen liegen im Wasserschutzgebiet Zone III und zum Teil auch an Fließgewässern (Zone II).
- Die Planungen widersprechen teilweise den Schutzgebietsauflagen. Zur Genehmigungsfähigkeit sind planerische Lösungen und Schutzmaßnahmen für die Umsetzung zu entwickeln.
- Entnahme Beschneigungswasser aus der Kalten Bode: Wasserbedarf Grundbeschneigung ca. 60.000 m³, max. Wasserbedarf in der Saison 120.000 –150.000 m³
- Die flächige Waldumwandlung ist aber nur durch umfangreiche Ersatzaufforstungen und Aufwertung von Waldbeständen zu kompensieren.
- Reduktion der Rodungsflächen von derzeit 42,7 ha auf das absolut notwendige Maß:
 - Aufgrund der vielfältigen Funktionsbeziehungen der betroffenen Waldflächen (Boden, Wasser, Arten, Klima)
 - Aufgrund begrenzter Verfügbarkeit von Ersatzflächen zur Aufforstung und Aufwertung
 - Aufgrund der finanziellen Aufwendungen
- Naturschutzfachliche Aufwertungen Waldflächen (angrenzend und abseits Eingriff)
 - Entwicklung von Erlen-(Eschen)-Wäldern entlang der Fließgewässer (FFH-LRT) durch Initialpflanzungen und Zurückdrängen der Fichten (Die Einschleppung der Grauerle ist dabei zu vermeiden).
 - Entwicklung der Sümpfe und Niedermoore durch Entnahme der nicht standortgerechten Fichten
 - Langfristiger Umbau der Fichtenforste in strukturreiche, ungleichaltrige

Buchen-Mischwälder (Rotbuche, Bergahorn, Esche) mit erhöhtem Totholzanteil, Schaffung strukturreicher und artenreicher Waldränder

TOP 7 Mitteilungen der Geschäftsstelle

BE: Herr Ebeler

7.1 Naturzugangsgesetz

- Neuorganisation des Leinenzwanges für Hunde im Rahmen des Naturzugangsgesetzes

7.2 Informationen aus dem Waldbeirat des ML

- Positionierung des Waldbeirates zum Thema Windenergieanlagen im Wald
- Zaunbau im Wald
- Weiterentwicklung des Regierungsprogramms LÖWE
- Stickstoff und Wald
- Förderrichtlinie Forstliche Förderung Niedersachsen

7.3 Holzbau: Möglichkeit der Errichtung von Flüchtlingswohnheimen in Holzbauweise

TOP 8 Eichenprozessionsspinner

BE: Herr Baier

In Sachsen-Anhalt besteht eine interministerielle Arbeitsgruppe zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners unter Beteiligung der Kommunalen Spitzenverbände

TOP 9 Aktuelles aus den Betrieben

Herr Stall, Stadtforst Lüneburg, lässt berichten, dass seitens der Deutschen Bahn verschärfte Anforderungen an die Verkehrssicherungsüberprüfungen und Maßnahmen entlang ihrer Trassen an das Forstamt herangetragen sind. Er bittet um entsprechenden Erfahrungsaustausch.

TOP 10 Bericht von den Sitzungen des Arbeitskreis Wolf, MU Niedersachsen

BE: Herr Göllner

- Neu: Wolfsbüro beim NLWKN; 3 Mitarbeiter, dazu 2 Veterinäre
- Aktueller Stand der Population in Niedersachsen; 5 reproduzierende Rudel (Gartow / Unterlüss-Rheinmetall / Eschede / TrÜPlatz Munster-Nord / TrÜPlatz Bergen), 2 regionale Paare, 1 regionales Einzeltier
- Niedersächsisches Wolfskonzept; aktueller Stand
- Erfahrungen und Umgang mit auffälligen Wölfen, insbesondere Munsteraner Rudel; Vergrämnungsmaßnahmen
- Kosten Wolfsmanagement, Präventions- und Billigkeitsleistungen

TOP 11 Mitteilungen aus den Sitzungen des Waldbesitzerverbandes Niedersachsen

BE: Herr Göllner

Mitgliederversammlung am 25. 06. 2015:

- Grußwort Landwirtschaftsminister Meyer; Förderfähigkeit der Douglasie wird als erfolgreicher Kompromiss dargestellt
- Grußwort AGDW-Präsident Freiherr zu Guttenberg: deutliche Ausführungen zur Bedeutung und Wahrung der Befugnisse der Waldeigentümer und zu gegenläufigen Nutzungseinschränkungen

TOP 13 Verschiedenes

Es gibt keine Diskussionspunkte

TOP 14 Datum und Ort der nächsten Sitzung

12.04.2015, Hannover